

# Funkantenne direkt neben Schulzentrum

27.01.06

WP

Verwaltung hat keine Bedenken: Schüler nicht im Strahlungskegel

**FINNENTROP.** (gus)

Gesundheitliche Risiken, die von Handy-Funkantennen ausgehen könnten, werden im Attendorfer und Finnentropener Rathaus offensichtlich extrem unterschiedlich eingeschätzt.

Während man in Attendorf ein eigenes Mobilfunkversorgungskonzept aufgestellt hat, sich mit Betreibern um Antennen-Standorte heftig streitet und Himmel und Hölle in Bewegung setzt, um Sendemasten aus dicht besiedelten Wohngebieten heraus zu halten, genehmigt die Finnentropener Verwaltung den Unternehmen T-Mobile und Vodafone den Bau eines Funkmastes ein paar Schritte neben dem Schulzentrum.

Finnentrops Beigeordneter Aloys Weber bestätigte im Gespräch mit der WP den Standort. Bedenken wegen einer möglichen Strahlenbelastung für Schüler, Lehrer und Anwohner hat er nicht. Die

Werte liegen immer noch unter den von der Regulierungsanstalt für das Telekommunikationswesen vorgegebenen Grenzwerten."

Aloys Weber weiß, wie die Nachbarkommune mit dem Problem umgeht, kann die dortige Politik aber nicht nachvollziehen: „Wenn ich mit mehreren Leuten reden will, dann stelle ich mich in die Mitte eines Halbkreises und kann vernünftig sprechen. Stelle ich mich nach draußen, dann muss ich schreien.“

Mit dem Vergleich spielt Weber auf die unterschiedlichen Sendeleistungen an. „Nutzernah“ aufgestellte Sendemasten können danach mit niedrigerer Leistung senden als entferntere Antennen. Als weiteres Argument für die Unbedenklichkeit des Sendemastes neben der Schule führt Weber die Tatsache an, dass Schüler und Lehrer nicht unmittelbar im Strahlenkegel säßen.

Ein Argument, das auch in Attendorf bei verschiedenen

Standorten diskutiert worden ist. Dort wurde aber darauf hingewiesen, dass die Strahlung eben nicht immer „geradeaus“ verlaufe, sondern es häufig zu sogenannten „Strahlungskeulen“ komme, die sogar in dem Gebäude zu messen seien, auf dessen Dach die Antenne stehe.

Auch über die Grenzwerte, auf die sich die Finnentropener Verwaltung in ihrer Genehmigung beruft, ist in Attendorf heftig gestritten worden. Sie seien so hoch angesetzt, dass sie in einem Abstand von drei bis acht Metern zum Sendemast erfüllt werden könnten.

Weber räumte ein, dass der Standort neben der Schule ein Kompromiss ist. Zunächst habe man das Dach der Dreifachturnhalle ins Auge gefasst. Aber als die Gemeinde auch noch eine Richtfunkantenne für den Funkverkehr zwischen Rathaus und Bauhof anbringen wollen, sei dies statisch nicht mehr zu realisieren gewesen. Deshalb stehe die Antenne jetzt neben der Schule